

Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 29. September 1917

Nachlass Faulhaber 10001, S. 47-48

Stand: 03.05.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

29. September 1917.

7.00 Uhr zur heiligen Messe singen 27 Kinder der Domschule in der Kapelle mit Hauptlehrer Eder. Erhalten eine Postkarte mit dem Bischof, Totengebete und ein Bild vom heiligen Thomas, der Hauptlehrer eine Fotografie und ein Kreuzlein.

Dr. [Über der Zeile: „Ein“]hauser, Laufen, als Abgeordneter hier. Sehr gerührt, daß ich ihm mein Vertrauen ausspreche. 1) Über Fürsorge verein. Seine Schwester hätte den Frauenbund hier gegründet, jetzt im Münchner Fürsorgeverband Tätigkeit, faktisch katholisch. 2) In der Politik das Durcheinander mit Erzberger, er meint, man solle mit der Vaterlandspartei es halten, Respondeo [Lat. „Ich antworte“]: a) Der Name ist so unglücklich wie [Nicht lesbar] möglich: Will keine Partei sein, heißt sich aber so, als ob die anderen nicht vaterländisch wären. b) Die bestehende Partei, also das Zentrum, hat seinen Hörerkreis und soll da aufs Volk einwirken.

// Seite 48

Dr. Schiela und Dr. Hartmann, für den Priesterchor: Ich freue mich, wenn er ersteht, allmonatlich eine Probe hält und damit die Chor verhältnisse überhaupt hebt. Wird morgen bei der Andacht singen.

Monsignore Gerlach, siehe eigenen Zettel. Was ihm der Heilige Vater schrieb. Seit Januar von Rom weg. Will jetzt nach Bulgarien, über Union...

Vertretung des Magistrates: Oberbürgermeister Borscht, Kommerzien rat Schön, Willig, [] und Wörle, der Kleine. Allgemein, gemeinsames Interesse zum großen Teil, berührt sich besonders auf caritativem Gebiet, ich danke für den Empfang und die Begrüßung, meine Ideale, gegenseitige Unterstützung. Dann über Gerlach prozess, wo der Hauptzeuge, ein Priester, widerrufen hat und trotzdem verurteilt.

14.30 Uhr - 16.00 Uhr Georgianum besucht: Magnificenz und Subregens begleiten mich zur Bibliothek (kein elektrisches Licht, aber prächtig geordnet), Studiersaal <Juhe>, vom Schlafsaal Blick in den schönen Garten, der um 1200 M. vermietet, ein schöner Bauplatz für den Bischof wäre.